

Planung Veranstaltungskonzept Portfoliomanagement I

Organisatorische Einbettung

Für den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und den Master-Studiengang International Business Administration soll die Veranstaltung Portfoliomanagement I mithilfe von verschiedenen Medien umgesetzt werden. Portfoliomanagement I ist eine Grundlagenveranstaltung, die sich an Studierende mit Spezialisierung auf Finanzwissenschaft richtet. Das Hauptziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden an die aktuelle Forschung im Bereich Portfoliotheorie heranzuführen. Das bedeutet konkret, dass sie Arbeiten aus den Top-Journals des Fachbereichs kennenlernen, die in den letzten Jahren veröffentlicht wurden. Dabei wird gezeigt, welche Implikationen diese aktuelle Forschung für die Praxis hat und soll auch von den Studierenden umgesetzt werden.

Die Veranstaltung beinhaltet verschiedene Phasen, die sich am Blockkonzept der wirtschaftswissenschaftlichen Veranstaltungen der Viadrina orientiert. Dazu ist zu sagen, dass das Semester in zwei Vorlesungsblöcke, die jeweils 7 Wochen umfassen, geteilt ist. In dem ersten Block wird den Studenten in Präsenzveranstaltungen von drei Zeitstunden die Woche das theoretische Wissen vermittelt. Um sicherzustellen, dass sich die Teilnehmer fortlaufend mit dem Thema befassen, müssen sie wöchentlich Multiple-Choice-Test beantworten. Diese sollen 10 Minuten dauern und wenn kumuliert 50% der Fragen richtig beantwortet werden, dann haben die Studenten diese Teilleistung bestanden, sie wird aber nicht benotet. Am Ende der Präsenzphase folgt eine 90-minütige Klausur, die benotet wird. Darauf folgt dann die Seminarphase in Gruppen an deren Ende eine Präsentation steht, wo die Ausarbeitungen der Gruppen vorgestellt werden. Diese Teilleistung wird ebenfalls benotet. Die Endnote setzt sich also aus Klausur und Seminararbeit zusammen. Das Modul kann aber nur bestanden werden, wenn auch die Multiple-Choice-Tests bestanden wurden.

Für die Veranstaltung werden ein Dozent und zwei Tutoren eingeplant, um 20 Studierende zu betreuen. Somit kann eine angemessene Betreuung gewährleistet werden.

Didaktische Zielvorstellungen

Konkrete Lehrziele

Um das Hauptziel die Studierenden an die aktuelle Forschung zum Thema Portfoliotheorie heranzuführen zu erreichen, werden ihnen die mathematischen, statistischen und portfoliotheoretischen Grundlagen beigebracht, um Artikel im Bereich Portfoliotheorie verstehen zu können. Der Fokus liegt also nicht darin eine besonders breite, theoretische Basis zum Thema Portfoliotheorie zu vermitteln, welche sich auf einen nicht aktuellen Forschungsstand bezieht, sondern genau die Inhalte zu vermitteln, welche es den Studierenden ermöglicht aktuelle Veröffentlichungen zu verstehen. Damit wird die Forschungskompetenz

der Studierenden gestärkt.

Neben diesem Hauptziel sollen auch weitere Forschungskompetenzen gestärkt werden. Da es üblich ist Modelle empirisch zu testen, müssen die Teilnehmer die Programmiersprache R lernen und in ihrer Seminarleistung dieses Wissen anwenden. Außerdem soll die Teamkompetenz der Studierenden gestärkt werden. Dazu müssen diese einen Self-Assessment Test nach Dr. Meredith Belbin ausfüllen, der unterschiedliche Charaktere in Teams beschreibt. Die Gruppen werden dann anhand dieser Evaluation eingeteilt bzw. müssen sich danach zusammenfinden. Um generell eine stärkere Gruppendynamik zu unterstützen, sollen sich die Studierenden in der ersten Veranstaltung kennen lernen. Dazu werden einerseits Namensschilder genutzt sowie verschiedene Kennenlernmethoden. Damit sollen Barrieren zwischen Studenten abgebaut werden, die sich noch nicht kennen.

Zusätzlich soll auch die Praxisrelevanz akademischer Inhalte demonstriert werden. Die Studierenden sollen am Ende ein Produkt entwickeln, das sie in ihrer Abschlusspräsentation verkaufen sollen. Sie lernen also, wie man aktuelle Forschung nicht nur praktisch umsetzt sondern auch im Berufsleben nutzt. Damit wird die Lücke zwischen akademischen und beruflichen Inhalten geschlossen. Die Konzeption der Seminarveranstaltung fördert somit eigenständiges und selbstorganisiertes Arbeiten sowie Gruppenarbeit, in die jeder seine persönlichen Stärken einbringen kann (wie im Berufsleben). Außerdem lernen sie lösungsorientiert, effektiv und effizient zu arbeiten.

Kommunikation und Reflektion sind zentrale Elemente der Veranstaltung. Dabei sollen nicht nur die Studierenden untereinander kommunizieren sondern auch mit den Lehrkräften. Diese Kommunikation soll über verschiedene Tools ermöglicht werden. Die Reflektion einerseits des Inhalts und andererseits des Lernprozesses soll mittels eines Online-Tagebuchs stattfinden. Damit soll den Teilnehmern aufgezeigt werden, was sie gelernt haben und zum Beispiel auch angeregt werden, Konflikte in der Gruppe zu lösen und festzuhalten, wie sie gelöst wurden. Die Studierenden erhalten insgesamt die Chance sich eingehend mit ihren Stärken und Schwächen zu befassen und an diesen zu arbeiten.

Konkreter Ablauf der Veranstaltung und Unterstützung durch digitale Medien

Wie eingangs angedeutet teilt sich die Veranstaltung in mehrere Phasen ein. In den ersten sieben Wochen werden Präsenzveranstaltungen zur Vermittlung der theoretischen Grundlagen. Es wird also in Vorlesungen ein schmales aber ausreichendes Fundament vermittelt und dann sehr geradlinig an die Forschungsspitze gegangen. Das bedeutet, dass neben fachspezifischen Inhalten auch Inhalte vermittelt werden, die notwendig sind um das Thema zu durchdringen. Im speziellen sind das Matrixalgebra sowie multivariate Statistik. Damit werden verschiedene Themenbereiche der Wirtschaftswissenschaften verknüpft. So sehen die Studierenden auch, dass ein Studium der Finanzwissenschaften mehrere Themenbereiche umfasst und Kompetenzen in allen Bereichen erforderlich sind um im akademischen aber auch im Berufsleben zu bestehen. Die Vermittlung von R wird in Videotutorials ausgelagert, da

Programmiersprachen sehr gut in einem Hands-on-Approach gelernt werden können. Die Videotutorials stehen bereits zu Beginn der Veranstaltung bereit und die Studierenden können selbst entscheiden, wann sie diese bearbeiten. Sie müssen von allen Teilnehmern bearbeitet werden. In den Videos eingebettete Quizze erleichtern dabei die Reflektion des eigenen Lernfortschrittes während des Zusehens. Zudem werden die Videos durch ein Inhaltsverzeichnis strukturiert, so dass auch innerhalb des Videos problemlos navigiert werden kann.

Begleitend zur Präsenzveranstaltung müssen die Teilnehmer außerdem wöchentlich Multiple-Choice-Tests à 10 Minuten bearbeiten. Diese werden in Moodle eingepflegt und stehen nur bis zur nächsten Veranstaltung zur Verfügung. Das Ziel davon ist, dass die Teilnehmer sich kontinuierlich mit dem Stoff auseinandersetzen. Wie diese Auseinandersetzung erfolgt (allein oder in Gruppen) ist irrelevant, daher werden die Tests auch nicht benotet, sind aber obligatorisch und Bestandteil der Prüfungsleistung. Zusätzlich können die Studenten zyklisch einen Feedback-Fragebogen ausfüllen, der auch in Moodle zur Verfügung gestellt wird.

Am Ende der Präsenzveranstaltung werden die Gruppen mittels des Self-Assessment-Tests eingeteilt. Dieser wird ebenso auf Moodle durchgeführt. Sobald die Gruppen eingeteilt sind, werden sie dazu angehalten nach einem geeigneten Thema für ihre Seminarleistung zu suchen. Diese Suche wird angeleitet, damit die Studenten ein angemessenes Thema wählen. Die Präsenzphase wird dann durch eine Klausur abgeschlossen, die beispielsweise an einem Computer oder aber auch in Papierform stattfinden kann.

In der Seminarphase sollen die Teilnehmer sich dann zunächst mit der Plattform mahara vertraut machen. Sie sollen als Leistung ein ePortfolio erstellen, auf dem das von der Gruppe entwickelte Produkt vorgestellt wird. Es soll eine Webseite gestaltet werden, die erklärt, wie das zu entwickelnde Programm funktioniert und was die theoretischen Hintergründe dazu sind. Teil des ePortfolios ist ebenso ein individuelles Online-Lerntagebuch, das den Lernprozess dokumentiert. Einträge müssen wöchentlich verfasst werden um auch hier ein kontinuierliches Arbeiten zu fördern. Dabei sollen die Teilnehmer einerseits die inhaltliche Bearbeitung dokumentieren (auf welche Probleme sind sie gestoßen und wie wurden diese gelöst, welche Aspekte wurden bearbeitet) und andererseits auch die Gruppenarbeit als solche (Gibt es Probleme im Team? Wie werden diese gelöst?). Mit letzterem sollen die Studenten zur Kommunikation angeregt werden. Die Onlinetagebücher werden nur von den Studenten und den Lehrkräften eingesehen und bieten so Raum für Ehrlichkeit bezüglich der Gruppenarbeit. Außerdem können die Lehrenden so unterstützend zur Seite stehen. Dieses Online-Tagebuch wird als Voraussetzung für das Bestehen des Kurses gewertet, nicht aber mit einer konkreten Note evaluiert.

In der letzten Phase werden die Projekte dann vorgestellt. Dazu müssen sich die präsentierenden Gruppen als Verkäufer darstellen, bzw. als Käufer, wenn sie nicht präsentieren.

Während des gesamten Zeitraums stehen die Lehrkräfte für Sprechstunden in Präsenz sowie online zur Verfügung. Den Teilnehmern ist die Nutzung

freigestellt. Die Rolle der Lehrkräfte wandelt sich im Ablauf des Seminars. Zu Beginn sind sie Wissensvermittler und während der Seminarphase dann Experten, die unterstützend zur Seite stehen. Es wird also inhaltszentriert und studentenzentriert gearbeitet.

All diese Informationen werden auf Moodle zur Verfügung gestellt und somit wird die Organisation der Veranstaltung darüber geregelt.

Die folgende Tabelle enthält noch eine Übersicht über den Einsatz der Medien und die zugrundeliegenden Beweggründe:

Wann?	Was?	Warum?	Wo?
Beginn der Veranstaltung bis Beginn Seminarteil	Video -Tutorials für die Benutzung des Programms R	Die Studierenden sollen den Umgang mit der Statistiksoftware erlernen, um damit eine eigene Portfolioberechnung durchzuführen.	Online
Beginn der Veranstaltung bis Beginn Seminarteil	Vorlesung	Im Rahmen von regelmäßigen Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden wissenschaftliche Aufsätze vorgestellt und erläutert	Präsenz
Während der Vorlesungsphase	Mutiple-Choice-Tests	Anregung kontinuierliches Lernen und prüfen des gelernten Wissens	Online
Ab Beginn Seminarteil	Seminarleistung – Mahara ePortfolio	Die Studierenden sollen die gelernten Inhalte anwenden und umsetzen.	Online
Durchgehend	Sprechstunden	Um den Studierenden eine individuelle Betreuung zu gewährleisten werden Sprechstunden nach	Online/Präsenz

		Bedarf angeboten	
Beginn der Veranstaltung bis Beginn Seminarteil	Regelmäßige Feedbacks	Um die Veranstaltung an den Bedürfnissen der Studierenden auszurichten und zudem eine stetige Verbesserung der Lehre zu erreichen, werden regelmäßige Feedbacks durchgeführt	Online
Kurz vor Beginn Seminarteil	Gruppeneinteilung nach didaktischem Konzept	Die Seminarteilnehmer werden in Gruppen zusammengefasst. Dabei sollen vor allem möglichst viele unterschiedliche komplementäre Arbeitsstile berücksichtigt werden.	Online

Realisierung des Vorhabens

Zur Vorbereitung der Online-Tutorials muss eine Software angeschafft werden. Die Kosten der einmaligen Einzellizenz belaufen sich auf ca. 170 EUR. Die Online-Tutorials werden von einem Tutor (T1) aufgezeichnet und betreut. Ein Beispiel ePortfolio für die Teilnehmer wird von dem anderen Tutor (T2) vorbereitet. Die Umsetzung des Feedbacks sowie die Organisation der Moodleseite wird durch den Dozenten geregelt, während die Gruppenbildungsphase sowie der Self-Assessment-Test (welche Rolle nehme ich im Team ein?) durch T1 eingepflegt wird. Die wöchentlichen MC-Test werden durch T2 erarbeitet und eingepflegt. Die Übersicht über die Leistungen wird von T2 geführt. Der komplette Kurs muss vor Beginn des Sommersemesters fertig sein. Zunächst werden die inhaltlichen Komponenten ausgearbeitet (bis Anfang März) und dann folgt die technische Umsetzung (bis Ende März).